

**Mit der Mercury SLF Light auf Krähenjagd:**

# Voll getarnt

Eine Selbstladevlinte im Camo-Look, gedacht zur Jagd auf Federwild – VISIER hat ausprobiert, was die Mercury SLF Light kann und wie sie verarbeitet ist.





**R**abenvögel zählen zu den intelligentesten Vertretern ihrer Art. Dazu zählen auch die im Herbst auf den frisch abgeernteten und neueingesäten Feldern oft zu Hunderten anzutreffenden Rabenkrähen. Diese Vögel sind Allesfresser. Und nicht nur die

Landwirte danken es dem Waidmann, wenn er dabei hilft, die zusammen mit unserer Kulturlandschaft gewachsenen Bestände zu regulieren. Auch viele Singvögel und so manches Federwild wie Tauben und die hierzulande immer seltener werdenden Rebhühner sind von

den nesträubernden Krähen bedroht. Dabei ist es gar nicht so leicht, den schwarzen Flugkünstlern zu Leibe zu rücken. Erfahrene Rabenkrähen sondieren erst einmal ausführlich das Gelände, bevor sie sich mit „ihrem Gefolge“ am Futterplatz niederlassen. Außerdem



Nachdem der Tarnschirm aufgebaut (o.) und vom Jäger „bezogen“ wurde (M.), gilt es zu hoffen, dass die schlaunen Rabenkrähen das aufgebaute Lockbild (u.) annehmen. Hierbei gilt: je mehr Lockvögel, desto besser.







setzen die Tiere regelrechte Wächter ein, die von hohen Bäumen oder Masten das Terrain beobachten und ihre Artgenossen beim geringsten Anzeichen von Gefahr warnen. Die Bejagung funktioniert also nur, wenn man den Krähen die entsprechende Sicherheit suggeriert, etwa mit einem Lockbild und einer auf einer hohen Stange sitzenden Wächter-Attrappe. Zudem sollte sich der Jäger entsprechend „unsichtbar“ machen. Dabei helfen Tarnkleidung und -schirm, aber auch die mittlerweile gängigen Tarnmuster auf Waffen. Und mit genau einem solchen stattet jetzt Jagdausrüster Frankonia seine mit 629 Euro preisgünstige Semiauto-Flinte der Hausmarke Mrecury aus.

### Steckbrief:

Frankonia leitet die Modellbezeichnung der Mercury Light Camo Duck Blind in 12/76 von einem bei Mossberg entwickelten Tarn-Design ab: Dieses heißt „Mossy-Oak Duck Blind“ und wurde auf der Testwaffe mit einem Folienendruck aufgebracht. Das „Duck“ im Namen lässt nun vermuten, dass das Camo-

Muster eher für die Entenjagd erdacht worden ist. Aber es bietet sich auch hervorragend für die herbstlichen Felder mit ihren angrenzenden Wiesen und Heckenrändern an.

Beim weiteren Betrachten der SL-Flinte fallen sogleich die ventilierte und guillochierte Visierschiene auf dem 71 cm langen Lauf auf. Als Korn fungiert eine kleine Perle etwa einen Zentimeter vorm der Ende der Schiene. Der Vorder- und Hinterschaft stammen aus der Kunststoffspritzgussform und bringen aus dieser gleich eine griffige Fischhaut an

| Modell:                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Mercury Light  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Preis:                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | € 629,-        |
| Kaliber:                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 12/76          |
| Kapazität:                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 2 + 1 Patronen |
| Schaftlänge:                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 375 mm         |
| Lauflänge:                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 71 cm          |
| Gesamtlänge:                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 1240 cm        |
| Abzugsgewicht:                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2360 g         |
| Gesamtgewicht:                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 3335 g         |
| <b>Ausführung:</b> halbautomatischer Gasdrucklader, Stahlschrotbeschluss, ventilierte Visierschiene mit Perlkorn, Wechsel-Chokes in 1/4, 1/2, 3/4, 1/1 und Zylinder. Kunststoffschäft mit Gummikappe und Fischhautprägung an Pistolengriff und Handschutz, Waffe komplett in „Mossy-Oak Duck Blind“-Camo. |                |



**Teilepuzzle:** Unter dem Lauf mit Gasabnahme liegen der Hinterschaft mit Systemkasten und Verschluss samt um die Magazinröhre positionierter Schließfeder und Schubstange. Darunter liegen (v.l.) der Vorderschaft, der Gaskolben und die Magazinmutter, die den Vorderschaft und damit das gesamte System fixiert.



den Kontaktflächen des Handschutzes und Pistolengriffs mit. Den Kolben schließt eine Plastikkappe mit weichem Elastomer-Einsatz ab.

Der Systemkasten und der Abzugsbügel bestehen aus sogenanntem Flugzeugaluminium – beides wirkt massiv. Beim Abzugszüngel und den weiteren beweglichen Systemteilen setzt der wie bei anderen Hausmarken namhafter deutscher Großhändler in der Türkei ansässige Hersteller auf schwarz brünierten Stahl. Hier sei der Verweis darauf gestattet, dass gerade die türkischen Waffenschmieden seit einigen Jahren stark im Kommen sind und sich die Fertigungsqualität erheblich verbessert hat.

Das merkt man allerdings auch an den steigenden Preisen: Bekam man vor einigen Jahren noch preiswerte Einsteiger-SL-Flinten türkischer Provenienz für 300 bis 400 Euro, geht es heute in der Regel erst bei 500 bis 600 Euro los. Die vorliegende Mercury Light Camo Duck Blind kostet wie erwähnt 629 Euro. In diesem Preis sind dann aber auch insgesamt fünf Wechsel-Chokes samt Schlüssel enthalten, mit denen sich die Würgebohrung und damit die Deckung des mit Stahlschrotbeschuss versehenen Laufes ändern lässt. Damit der Schütze auch bei einge-



Zum Lieferumfang der SL-Flinte Mercury Light gehören neben dem in der Mündung eingesetzten, noch vier weitere Wechsel-Chokes samt passendem Choke-Schlüssel.

schraubtem Choke erkennen kann, welcher Einsatz sich gerade in der Waffe befindet, sind diese mündungsseitig mit Kerbstrichen versehen. Ein Strich steht dabei für Vollchoke (Full), zwei Striche für  $\frac{3}{4}$ -(Improved Modified)-Choke, drei Striche für  $\frac{1}{2}$ -(Modified)-Choke, vier Kerben für  $\frac{1}{4}$ -(Improved Cylinder)-Choke und fünf Striche für Zylinder-(Skeet)-Choke. Wünschenswerterweise sollte man das aber auch in die ansonsten recht verständliche Bedienungsanleitung aufnehmen, weil diese Markierungen nicht genormt sind und außer den Kerben nichts auf den Choke-Einsätzen zu finden ist.

### Innenleben:

Die Mercury Light operiert als Gasdrucklader ohne Reguliermöglichkeit. Als Gasabnahme dient ein rund drei Millimeter großes Bohrloch in dem Ring, der den Lauf mit der Magazinröhre verbindet. Durch diesen Port strömt ein Teil der Pulvergase und treibt einen hülsenförmigen Kolben gegen einen Nylonring. Zwei Kolbenringe dichten das System nach hinten ab, und ein O-Ring in der Abnahme erledigt das nach vorn. Der Nylonring überträgt den Impuls des Kolbens auf die massiven beidseitig der Magazinröhre laufenden Schubstangen, welche die

# VISI ER

Jetzt über  
**38%**  
sparen!



## Treue lohnt sich! Exklusiv für VISIER-Abonnenten

### Das Jagdmesser RHOEN I von ONTARIO CUSTOM KNIVES

Dieses Jagdmesser eignet sich hervorragend für leichtes und mittleres Wild. Dank der rutschfesten Micarta-Griffschalen liegt es sicher und gut in der Hand. Durch die fluoreszierenden Einlagen finden Sie es in der Dunkelheit jederzeit gut wieder.

Jetzt zum Sonderpreis  
von nur **79,- Euro**  
Statt UVP: 129,- Euro

### DETAILS:

- **Klingenmaterial:** 154 CM Hochleistungsstahl
- **Klingenlänge:** 95 mm
- **Gesamtlänge:** 224 mm
- **Farbe:** Signalorange/Schwarz

### Hier bestellen Sie:

 [www.vsmedien-shop.de](http://www.vsmedien-shop.de)  
 [vertrieb@vsmedien.de](mailto:vertrieb@vsmedien.de)  
 +49(0)2603 / 5060-101  
 oder +49(0)2603 / 5060-102

Mit dem QR-Code zum Angebot:





Schließfeder zusammenpressen und dabei den Verschluss nach hinten drücken. Anschließend presst die starke Feder das Schubgestänge samt des damit verbundenen Verschlusses wieder nach vorn.

### Notwendiges Übel:

Die Flinte lässt sich sehr schnell zerlegen und reinigen. Dazu muss bloß der Verschluss hinten arretiert und die Magazinnutter vor dem Handschutz entfernt werden. Nun lässt sich letztgenannter abnehmen und der Lauf etwas aus dem

Systemkasten ziehen. Nach dem Lösen des Verschlussfanges kann das Rohr dann komplett herausgezogen werden. Zum Reinigen des Gassystems muss nun nur noch der Kolben aus der Abnahme genommen werden. Wenn man schon dabei ist, sollte man gleich auch den Vorderschaft von innen reinigen. Zwar besitzt der Handschutz zwei Entlastungsschlitze, durch die die Treibgase austreten können. Dennoch lagert sich viel Schmauch an seiner Innenseite ab. Das hat allerdings keine Auswirkung auf die Funktion der Flin-

te. Der Zusammenbau der Waffe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Dabei gilt es aber zu beachten, dass sich der Verschluss nur bei entspanntem Schloss, sprich: bei abgeschlagenem Abzug, arretieren lässt.

### Der Praxisteil:

Im Schießversuch mit der Flinte gab es einen Funktionstest mit Schrotpatronensorten der Kaliber 12/70 und 12/76 auf dem Schießstand, gefolgt vom leider erfolglosen jagdlichen Einsatz im Revier. Das wiederum lag nicht an der Waffe, sondern an den leider allzu häufig auftauchenden Spaziergängern und Fahrradfahrern. Auf dem Stand benutzten die Tester in der Flinte neben der 12/76er Winchester SuperX Drylok mit 36 g Vorlage sowie die 12/70er Laborierungen TopShot Skeet (24 g), Rottweil Steel Trap HV (28 g), Forest Crow Buster HV (32 g) und Forest Blitz (36 g). Die Mercury Light funktionierte störungsfrei mit allen genannten Sorten. Der Abzug stand nach knapp zwei Millimetern Vorzug ohne merklichen Kraftaufwand trocken und brach dann glashart. Die Lyman Trigger Gauge zeigte bei der späteren Kontrolle den passablen Wert von durchschnittlichen 2360 Gramm an. Die Flinte schießt sich aufgrund der schweren beweglichen Teile (Verschluss und Schubgestänge) recht angenehm.

### Das Schlusswort:

Mit der Mercury Light Camo Duck Blind liefert Frankonia eine (noch) relativ günstige Selbstlade-Flinte mit einem einfach zu wartenden und dazu noch robusten Gassystem. In Sachen Verarbeitung stießen den Testern nur die für herkömmliche Riemen etwas zu eng geratenen Bügel auf. Wer sich die Waffe mit dem gezeigten Tarndruck zulegt, sollte sich aber bewusst darüber sein, dass diese Folienbezüge generell sehr anfällig für Kratzer und Macken sind.

**Text: Andreas Wilhelmus**

**Fotos: Michael Schippers, A. Wilhelmus**

Die Testwaffe stammt von Frankonia ([www.frankonia.de](http://www.frankonia.de)) – vielen Dank!



Der Durchladehebel der Mercury Light ist gut dimensioniert und einfach zu bedienen. Der darunter liegende Verschlusslöseknopf fällt dagegen etwas zu mickrig aus; es bedarf schon eines starken Daumendrucks, um den Verschluss vorschnellen zu lassen.



Trotz seines relativ geringen Gewichts schießt sich der Gasdrucklader dank des weichen Einsatzes in der Schaftkappe recht angenehm. Die Hülsen fliegen nach rechts hinten aus dem Auswurffenster, ohne dabei den Schützen zu gefährden.



Die Druckknopfsicherung sitzt am hinteren Ende des Abzugsbügels. Auch sie ließ sich nicht leicht und auch nicht lautlos bedienen. Ein roter Ring signalisiert: feuerbereit.



Der vordere Riemenbügel befindet sich an der Magazinmutter. Er fällt leider sehr eng aus und lässt daher nur das Verwenden von recht dünnen Webriemen zu.